

«Wie geht es dir jetzt gerade?»



Benno schlendert am Ufer entlang und geniesst die freie Sicht über den See. Das Wasser glitzert in der Sonne, weiss zeichnen sich die eingeschneiten Berge am blauen Horizont ab. Er liebt es, sich bei diesem Anblick an die vielen Touren auf die Gipfel zu erinnern. Tief saugt er die frische Luft ein und stellt sich dazu vor, wie sich sein Körper mit Energie auftankt. Am liebsten würde er vor Freude über diesen wundervollen Moment jauchzen.

Da erkennt Benno wenige Schritte von ihm entfernt Chris, seinen Kameraden aus der Jugendzeit. Dieser schlurft auf ihn zu. Benno bleibt stehen. Entgegen dem vor Energie sprühenden Nimmermüde und Nimmersatt, was Chris stets war, sieht Benno einen alternenden Greis mit hängenden Schultern und gesenktem Blick.

«Hallo Chris! Wie schön, dich wieder einmal zu sehen!»

«Ah, du bist das.»

«Ja, ich, Benno. Soeben habe ich mich an unsere gemeinsamen wunderschönen Gipfeltouren erinnert. Weisst du, ich versuche, den Fokus auf das zu richten, was mir Freude bereitet und guttut – statt auf das, was sich nicht ändern lässt. Und du? Wie gehts dir gerade?»

«Es geht.»

«Wollen wir gelegentlich etwas zusammen trinken gehen?»

«Vielleicht.»

«Oder uns dann und wann am Telefon austauschen?»

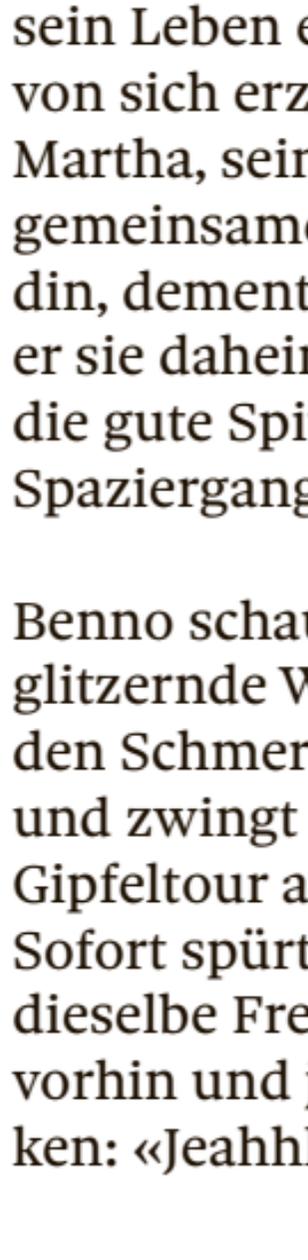
«Ich hasse Telefonieren.»

«Oder zusammen spazieren? Jetzt? Morgen?»

Chris zuckt mit den Schultern. «Mal schauen», antwortet er, hebt knapp den Arm zum Gruss und lässt Benno stehen.

Bedrückt blickt Benno dem schlurfenden Chris hinterher. Wie gerne hätte er etwas über sein Leben erfahren und auch von sich erzählt. Etwa, dass Martha, seine Frau und ihre gemeinsame Klassenkameradin, dement geworden ist. Dass er sie daheim pflegt. Dass ihm die gute Spitex-Seele diesen Spaziergang ermöglicht.

Benno schaut wieder über das glitzernde Wasser. Er verdrängt den Schmerz in seinen Beinen und zwingt sich, an seine letzte Gipfeltour am Eiger zu denken. Sofort spürt Benno wieder dieselbe Freude in sich wie vorhin und jauchzt in Gedanken: «Jeahhhhh! Yessssss!»



Franziska Streun
franziska.streun@
thunertagblatt.ch